

Die „Volkswacht“... Preis pro Woche 1.20...

Volkswacht

für Schlessen und „Siegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Verlagspreis... Familien-Verkauf...

Verlagsdruckerei... Breslau Nr. 1202.

Verlagsdruckerei... Breslau Nr. 1112.

Nr. 228.

Breslau, Montag, den 23. September 1918.

Verlags-Konto Breslau Nr. 5882.

29. Jahrgang.

Deutschlands innere Krise.

Die Regierungskrise.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Ueber die Vorgänge, die sich in Berlin abspielen, hat die Sensationspresse zum Teil in einer geradezu fabelhaften und lächerlichen Weise berichtet.

Man sagt sich an den Kopf, wenn man dergleichen Unfug liest. Man hat das Gefühl, als ob diese Berichterstattungen die geheimsten Geheimnisse der Reichstagsgänge aufspüren, bisher auf dem Mond gelebt haben müssen und daß sie noch nie einen lebendigen Sozialdemokraten gesehen haben könnten.

Die Wahrheit wird durch solche Darstellungen, die in vielen Fällen noch nicht einmal halbwillig sind, auf den Kopf gestellt. Wie Graf Hertling heute über den Eintritt von Sozialdemokraten in seine Regierung denkt, wissen wir nicht genau.

Die Krise ist ja eben aus der Einsicht entstanden, daß es mit der Regierung Hertling nicht weiter geht. Eine Umbildung der Regierung unter der Kanzlerschaft Hertling wäre eine verlegene Lösung.

mente, die an dem Fortbestand der gegenwärtigen Regierung das stärkste Interesse haben, dann sind es, wie schon gesagt, die Zentrumskräfte, die aus Freundschaft zu dem Grafen halten und aus Parteisichtungen, weil man nicht zugeben kann, daß ein Kanzler aus dem Zentrum die Erwartungen, die man auf ihn setzte, nicht erfüllt hat.

Für eine neue Regierung ohne Beteiligung der Sozialdemokraten dürfte das Wort gelten: derselbe Kaden und dieselbe Nummer! Jrgend eine Aenderung der Regierungskrise wäre nicht zu erblicken, nur die Namen der Hauptdarsteller auf der politischen Bühne hätten sich geändert.

Der Eintritt von Sozialdemokraten in eine kommende Regierung wäre also auch nach Ansicht bürgerlicher Kreise die Voraussetzung dafür, daß aus der Krise etwas Nützliches herauskommen könnte. Die Sozialdemokraten selbst gehen aber noch einige Schritte weiter und erklären, auch der Eintritt von Sozialdemokraten in die neue Regierung wäre vollkommen sinn- und unweidlich, wenn nicht zugleich auch wirklich die sozialdemokratischen Auffassungen einen sehr weitgehenden Einfluß auf die deutsche Reichspolitik gewinnen würden.

Freilich, wenn man heute in gewissen bürgerlichen Blättern Darstellungen findet, als ob die Sozialdemokraten ihren Eintritt in die Regierung gänzlich nicht erwarten könnten, so wird man höchstens wahrscheinlich hört lesen, die Sozialdemokraten seien nicht in die Regierung eingetreten, sondern hätten sich feig vor der Verantwortung gedrückt.

Breslau, 23. September. Der Staatssekretär des Auswärtigen, v. S. v. S. hat am heutigen Sonntag eine Anzahl Parteiführer empfangen u. a. laut Volklicher Zeitung den Zentrumsgesandten Erzberger und den fortschrittlichen Abgeordneten F. H. H. H. H.

mit Abgeordneten der Mehrheitsparteien gehabt, unter anderem mit den Abgeordneten Dausmann, Fischel, Raumann, Erberger, Erdler, Gerold, Ebert, Scheidemann und Säbelsum. Der Beginn der Verhandlungen der Zentrumskräfte, von denen gesagt wird, sie seien für das weitere Programm der Mehrheitsparteien von ausschlaggebender Bedeutung, ist für heute vormittag anderamt. Die fortschrittliche Volkspartei beginnt ihre Sitzung mittags 12 Uhr.

Fortsetzung der Friedensgespräche.

Breslau, 23. September. Der Montagartikel des Chefredakteurs des Berliner Tageblattes, Theodor Wolff, enthält Mitteilungen, die Graf Duxton diesem aber seine Note gemacht hat. Sie lauten:

Die Aufnahme, welche die Note gefunden habe, konnte mich nicht überraschen, denn ich habe kaum anderes erwartet. Ich habe natürlich nicht geglaubt, daß sich die Entente von heute auf morgen bereit erklären würde, in Friedensverhandlungen einzutreten.

Ich sage nicht, daß er dabei unaufrichtig ist, er ist gewissermaßen wohl aufrichtig und unaufrichtig zugleich. Man könnte ihm gewiß viele Fälle vorhalten, wo Amerika selbst gegen die Prinzipien, die er in seinen 14 Punkten formuliert, verstoßen hat.

Breslau, 23. September. Der Staatssekretär des Auswärtigen, v. S. v. S. hat am heutigen Sonntag eine Anzahl Parteiführer empfangen u. a. laut Volklicher Zeitung den Zentrumsgesandten Erzberger und den fortschrittlichen Abgeordneten F. H. H. H. H.

eine Antwortzeit hielt, und ebenso in der Rede Clemenceaus.

Auf diese Neben mit anderen ähnlichen Neben zu erwidern, hätte keinen Zweck. Mit löblichen Neben immer neue Verbitterung zu schaffen, ist nicht schwer. Es wäre das in letztem Widerspruch mit dem Vorsatze, Ueber den Zeitpunkt bestand zwischen uns und Deutschland volles Einverständnis. Die ganze Frage basiert ja nicht von heute und gestern, es gab auch gewisse Verschiedenheiten der Auffassung, aber den Zeitpunkt betrafen sie nicht mehr.

Verlente Schiffe.

Breslau, 21. September. (Anteil.) Im Sperrgebiet um England wurden von unseren Unterseebooten 14 000 Briten-Registertonnen verlent.

Der Chef des Admiralfußes der Marine, Berlin, 21. September. Die „S. J. a. M.“ meldet aus Bern: Deutsche Unterseeboote verlenken an der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten die Dampfschiffe „Lake Abon“, dessen Tonnage nicht angegeben ist, „Wesbridge“, 8900 Tonn, „Eber“, 7800 Tonn. 18 Mann der Besatzung sind umgekommen.

Paris, 20. September. Der Dampfer „Admiral Charner“ wurde auf dem Wege von Biserta nach Malta mit 174 Mann an Bord und einer Ladung Pferde und Material am 18. September torpediert. Als auf sechs Personen wurden alle getötet.

Die französischen Sozialisten über die Kriegskredite.

Genf, 21. September. Vor der Abstimmung über das Budgetverlehen in der Kammer erklärte der Abgeordnete Brizon, der der Gruppe der Radikalen angehört: Der Krieg hat jetzt schon 161 Milliarden gekostet. Wir haben die Gelegenheit verpasst, Frieden zu schließen. Deswegen vertweigere ich die Bewilligung der Kredite.



Durchbruchversuche.

Streifen der Frontlinie. Eine feindliche Unternehmung gegen Stellungslinie im Tonalis-Abchnitt wurde durch unser Bemühen abgewiesen im Reims erlitt.

Italienischer Kriegskampflauf.

Streifen der Frontlinie. Eine feindliche Unternehmung gegen Stellungslinie im Tonalis-Abchnitt wurde durch unser Bemühen abgewiesen im Reims erlitt.

Englischer Heeresbericht vom 20. September.

Englischer Heeresbericht vom 20. September nachmittags. Gestern triffen sich die britischen Truppen im Bereich der Tonalis-Abchnitt an.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 21. September. Tagesbericht vom 20. September. Balkanfront: Der erwartete Angriff der Engländer hat begonnen.

Streifen der Frontlinie. Eine feindliche Unternehmung gegen Stellungslinie im Tonalis-Abchnitt wurde durch unser Bemühen abgewiesen im Reims erlitt.

Streifen der Frontlinie. Eine feindliche Unternehmung gegen Stellungslinie im Tonalis-Abchnitt wurde durch unser Bemühen abgewiesen im Reims erlitt.

Englischer Heeresbericht vom 19. September. Trotz des lebhaften Widerstandes, der von dem feindlichen Vorhuten geleistet wird, hält der Fortschritt der Offensivbewegungen zwischen Terna und Barbar an.

Die Luftangriffe auf deutsches Heimatgebiet.

Im Monat August fanden insgesamt 46 Luftangriffe auf das Heimatgebiet statt. Von den Angriffen wurden fast nur offene Städte im Westen und Südwesten Deutschlands sowie die Industriegebiete im Saargebiet, Ostpreußen und Pommern betroffen.

Im Monat August fanden insgesamt 46 Luftangriffe auf das Heimatgebiet statt. Von den Angriffen wurden fast nur offene Städte im Westen und Südwesten Deutschlands sowie die Industriegebiete im Saargebiet, Ostpreußen und Pommern betroffen.

Englischer Heeresbericht vom 20. September nachmittags. In der Gegend von St. Quentin nahmen die Franzosen gestern Abend Esplanay-Grand und machten neue Gefangnisse.

Südafrikanischer Bericht.

Stellenbosch, 22. September. Generalstabesbericht vom 22. September. Mozambique Front: Nördlich von Bissau und im Gebirgsgebiet gestrichelten Einheiten durch einen mehrere feindliche Abteilungen, welche nach Mitternachtsvorstellung gegen unsere Stellungen vorgedrungen sind.

Der gefürchtete Kampftag war in dem schweren Regen an der Westfront ein besonders erfolgreicher Tag. Deutsche Jäger und Kavallerie-Schwadronen, oft und meisterrfolgreich, haben die Engländer in mehreren Richtungen zurückgeworfen.

Der Gegner begab sich seine Angriffe mit schweren Verlusten. Am 13. August wurden aus einem Geschwader von 10 Flugzeugen 5 am 16. August ebenfalls 5, am 22. August aus einem Geschwader von 10 Flugzeugen 7 Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche Tiefenflugzeuge.

Berlin, 22. September. Die „Post-Tag.“ meldet aus Koblenz: Der Frontberichtserfasser des „Dahle Chronik“ meldet: In der letzten Zeit bemühten die Deutschen bei ihren nächtlichen Bombenflügen Tiefenflugzeuge. Jedes dieser Flugzeuge hat acht Mann Besatzung und trägt 2000 Pfund Explosivstoff.

Beilegung des Sarca.

Modran, 20. September. Die „Sprecher“ gibt folgende Schilderung von der heftigen Beilegung des Sarca, die nach Verhändlungen der Truppen der Volksarmee in der Gegend von Sarca stattfand.

In russischer Gefangenschaft.

Im Gegensatz zu unserer Annahme fällt aber im Winter wenig Schnee, den ganzen Tag über ist klarer Sonnenschein, höchstens ein schwacher Dunst oder Nebelschleier, aus dem dann ganz feine Eisnadelchen zur Erde herunterfallen, die den Hauptteil der gar nicht hohen Schneedecke (höchstens zehn Zentimeter) darstellen.

Stellen sich im Sommer Stürme ein, so betreffen sie den feinen Stoppelsack zu hohen Rollen auf, so daß es manchmal ganz wunderbar wird und oft die ganze Stadt Krüschnits unseren Wäldern vollständig eingeschlossen war.

Der Auf- und Untergang der beiden genannten Himmelskörper gestaltete sich hier zu einem überaus interessanten Schauspiel. Die leuchtenden Scheiben erschienen dem Auge hier viel klarer und größer, ebenso nachts die Sterne, wahrscheinlich weil die Luft so klar und dünn und ganz staubfrei ist.

Die Vegetation findet ich kümmerlich. In bekannten Höhen findet man im Gebirge die Föhner- und Lärche, auch Birken, aber nicht hoch, in den Talfluchten Schwarzpappel und Birken, hier aber höher, auch Weißpappel, Zimerpappel (Eiben werden sie bei uns genannt).









Tieferschüttet erhielt ich die furchtbare Nachricht, daß am 27. August, kurz vor seinem Heimaturlaub, den er so heiß ersehnte, mein heißgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser herzenguter, treusorgender, unermüdlicher Stiefvater, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Ersatz-Reservist

Josef Lake

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, nachdem er 4 Jahre alle Strapazen des furchtbaren Völkerringens durchgemacht, dem grausamen Kriege zum Opfer fiel.

Im tiefsten Schmerz:

Seine untröstliche Gattin

Frau Bertha Lake geb. Hein

Fritz Sperling, z. Zt. im Felde, und

Frau Frieda geb. Dumsch,

Anny, Paul, Alfred, Erich,

Martha Dumsch, als Stiefkinder und

alle Verwandten.

Ein treues Andenken bewahren ihm:

Familie Garatz, Familie Beil,

Karl Bardehle.

Da warst mein Halt, mein zartes Glück,

Nie mehr kehrt Du zu uns zurück,

Schufst nur für mich und meine Kinder,

Wir vergessen Dich ja nimmer.

Wer Dich gekannt, Du gutes, treues Herz,

Fühlt meiner Kummer, meinen Schmerz.

Geliebt, beweint und unvergessen.

Leblich Theater

Allabendlich 7 1/2 Uhr: Nur noch kurze Zeit! Robert Steidl Der ungar. Geiselnahige Lajos Rigó 3 Demons Radrennen in der Luft auf der Teufelsplatte und der große Eröffnungs-Spielplan



Lichtspiel-Theater Friedr.-Wilh.-Str. 35 Telefon 779

Direkt.: Ernst Eisner

Nur bis Donnerstag! 2. alleinige Erstaufführung.

Werner Kraus Melly Lagardt in dem schelmisch-nisivalen Kriminal-Drama:

Freitag der 13.!

oder D. Geheimnis eines unheimlich Hauses 5 große Akte nach dem Roman Leonis ungütige Ehe von Edgar Poe.

Hedda Vernon Wolf Brunner und Perry Siska in Hedda im Bade! 4 Akte voll toll. Humors

Beginn: 8:51 2. Wochent. 4 Uhr 6. Elal. 1 Stunde vorher



Friedrich-Wilhelmstr. 35. Telefon 779. Direktion: Ernst Eisner.

Voranzeige! Ab Freitag, 27. September bis 3. Oktober:

„Das Himmelschiff“

Wir bringen anschließend an das Tauentzien-Theater denselben Originalfilm mit denselben Sängern

begleitet von unserem großen D.K.-Orchester zur Vorführung.

Die Direktion: Ernst Eisner.

Viktorla Theater. Letzte Woche! Die lustige Witwe Anfang 8 Uhr.

Domalkäner!! Tölich ab 7 Uhr: Der neue Programm der brillanten Leipziger Neut Die Ehre. Neut Schrupke kommt. 2 große neue Solistelle 2. Jeden Mittwoch 4 Uhr: Familien-Vorstellung. Erw. 19 Pf., Kinder 10 Pf. Auschnitten! Diese Annonce gilt für Mittwoch nachm. 1 Erw. a. d. Haupt- u. frei. Eintr.

Eden-Theater Nikolaistr. 27 Heute 2 Erstaufführungen: In letzter Sekunde oder Die schlafende Maschine. Gr. Detektiv-Schauspiel J-e Jenkins-Serie 1918/19 Unverbesserlich Das endes Lustspiel!! Lachsclager! Dauer einer Vorstellung: 2 Stunden. Beginn: 4, 6, 8 Uhr.

Rabarett Fürst Blücher Rosenstr. 11/12 Ab 16. September: Der glänzendste Humorist Erich Bauer und die anderen erstkl. Kunstkräfte. Künstlerkapelle Berl. Anfang 7 Uhr.



2 Erst-Aufführungen: Ressel Orla: Die Sünde! 5 Akte. Autor von: Stuart Webbs Der Eisenbahnmarder 6 Akte. Ab Freitag: Nolssi: „Pique Dame“

Verelning Orchester-Verein u. Singakademie

Für die Mitglieder des Orchester-Vereins liegen die eingetragenen Abonnementplätze für die erste Hälfte der Spielzeit von Montag, den 23. bis Montag, den 30. September bei Julius Hainauer gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bereit. Preise der Plätze für den 1. Zyklus von 6 Konzerten: 33.—, 30.—, 25.—, 17.—, 14.—, 12.— und 8.— Mark.

A. Orchester-Verein:

Symphonien und sonstige Werke: L. v. Beethoven: Nr. 4, 6, und 8. H. Berlioz: Romeo und Julie (drei Sätze). J. Brahm: Nr. 3; Doppelkonzert. A. Bruckner: Nr. 2 und 4. P. Graener: Musik am Abend. Fr. Liszt: Orpheus. S. Mahler: Nr. 1. W. A. Mozart: Jupiter-Symphonie. M. Roger: Serenade. R. Strauss: Don Juan. R. Wagner: Siegfriedidyll usw.

Werke zum ersten Male: V. Andra: Kleine Suite f. Orch. L. v. Beethoven: Trielkonzert. A. Dverak: Scherzo capriccioso. J. G. Mrazek: Orientalische Skizzen. H. Pfitzner: Musik zu „Das Fest auf Solhaug“. A. Schönbarg: Verklärte Nacht. R. Strauss: Macbeth. H. H. Wetzer: Ouverture zu „Wie es Euch gefällt“.

B. Singakademie:

Erstes Konzert: I. S. Bach: Cantate „Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei“ A. Bruckner: Messe in f-moll (zum ersten Male). Solisten: Fr. Elisabeth Ohlhoff, Fr. Agnes Leydhecker, Herr Johannes Ruge, Herr Theodor Hess van der Wya.

Zweites Konzert: u. a.: Heinrich Schütz: a. Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn (z. 1. Male) b. Zion spricht. G. F. Haendel: Acis und Galathea.

Der öffentliche Verkauf beginnt Mittwoch, den 2. Oktober.

Circus Busch

Luisenplatz. Telefon 3824. Beginn der diesjährigen Spielzeit bestimmt Mittwoch, den 2. Oktober abends 7 1/2 Uhr.

Großes, reichhaltiges Circusprogramm.

Zum Schluß Wasserpantomime.

Billottverkauf ab: Sonnabend, den 28. September an der Orchesterkasse und bei Barasch.

8793

I II III IV V VI VII VIII

Kriegsanleihen hat das deutsche Volk schon aufgebracht; wir sind dadurch nicht ärmer geworden. Wenn wir das Erreichte nicht aufs Spiel setzen wollen, dürfen wir jetzt im letzten Augenblick nicht versagen. Darum alle Ersparnisse heraus! Zeichnet eine „Kriegsanleihe-Versicherung“. Schon Mark 50.— Jahresbeitrag ergeben Mk. 1000.— Zeichnung. Wenn so jeder an seinem Teil tut, was er kann, wird sie alle andern überragen, die deutsche Kriegsanleihe Serie

IX IX IX IX IX IX IX IX IX

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart. Zeichnungsstelle: 8837 Die Bezirksdirektion C. v. Hasselbach, Breslau, Tauentzienstr. 2

Am 16. 8. d. J. starb in den schweren Kämpfen im Westen den Tod für sein liebes Vaterland unser lieber Kamerad, der

Gefreite Karl Soppa

im blühenden Alter von 24 Jahren. Sein Andenken werden in Ehren halten

Die Unteroffiziere u. Mannschaften der leichten Mun.-Kol. 749.

Am 20. d. Mts. verschied plötzlich unser werter Kollege, der Arbeiter

August Schneider

im Alter von 46 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die organisierten Kollegen der Linke-Hofmann-Werke, Abt. II u. III, Pöpelwitz. Beerdigung: Mittwoch, nachm. 3 Uhr, v. der Leichenhalle des Oswitzer Friedhofes.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, Zehntelle Breslau. Freitag, den 20. September 1918, starb unser lieber Freund und Kollege

August Schneider

aus Breslau. Wir verlieren in ihm einen treuen und eifrigen Mitarbeiter, der seine Pflicht als organisierter Kollege jederzeit erfüllt hat. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Ortsverwaltung.

Trauer-Hüte

in bekannt großer Auswahl u. billig. Preisen Schmiede-Edelbrücke 1316 Naida Siedner Ecke Kupferbrücke 1316 Schmiedestr. Telefon 3748. Bitte nicht Schanzler zu bestelligen!

Stadt-Theater. Montag 7 Uhr: Othello. Dienstag 7 Uhr: Der Waisenhof. Mittwoch 7 Uhr: Der legendäre Schänder.

Thalia-Theater. Montag 7 1/2 Uhr: Die Senkenerde. Dienstag 8 Uhr: Die Schützen.

Schauspielhaus. Opernabende. Tel. 2545. Montag 7 1/2 Uhr: Die Fische von Stambul. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr: Drei alte Schachsteine.

Lobe-Theater. Montag 7 1/2 Uhr: Das Geiselpaule. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 7 1/2 Uhr: Florian Gröber. 27. u. 30. September, 1. Oktober: Sophie Selin Roland (Operette Schinderhannes) Die Paris.

Orchester-Verein.

Für die im Kammermusiksaal des Konzerthauses stattfindenden 6 Kammermusikabende der Spielzeit 1918/19 werden Abonnements zu folgenden Preisen ausgegeben:

Saal 1.—6. Reihe } 22 M Saal 7.—12. Reihe } 17 M Galerie 1. Reihe } Saal 13.—23. Reihe } 13 M Galerie 4. u. 5. }

In den Eintrittspreisen sind die Garderobengebühren inbegriffen. Der Vorverkauf für Mitglieder beginnt: Montag, 23. September bei Jul. Hainauer.

Zur Aufführung gelangen voraussichtlich: L. v. Beethoves: Streichquartett E-dur op. 150 Grosse Fuge in B-dur op. 133 (zum 1. Male) Streichquart. E-moll op. 59 Nr. 2 Streichquart. D-dur op. 18 Nr. 3 Klaviertrio Es-dur op. 1 Nr. 1 J. Haydn: Streichquartett D-dur op. 20 Nr. 4 Streichquart. G-moll op. 78 Nr. 5 W. A. Mozart: Streichquart. D-dur K. V. Nr. 576 H. Pfitzner: Streichquartett D-dur op. 18 (zum 1. Male) Sonate für Klavier und Violine (zum 1. Male) M. Roger: Streichquartett Fis-moll op. 101 (zum 1. Male) Klavierquartett A-moll op. 188 Fr. Schubert: Streichquartett C-dur op. 188 8741 P. Tschekowsky: Streichquartett Es-moll op. 20 (zum 1. Male)



Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 23. September

Zahltag der Wehrunterstützung für Oktober 1918.

Table with columns for 'Nr. des Ausstattungsbuches', 'die erste Monatsrate wird gezahlt am', and 'die zweite Monatsrate wird gezahlt am'. It lists payment dates for various equipment numbers from 1-30000 to 80001-80000.

Einmalige Kriegsteuerungs- ulage für städtische Beamte und Lehrer.

Die städtischen Beamten und Lehrer der Stadt Breslau, auch die auf Dienstvertrag angenommenen Personen, soweit sie nicht nur vorübergehend, z. B. auf die Dauer des Krieges, angenommen worden sind, und soweit sie nicht im Arbeiterverhältnis stehen, sollen mit der einmaligen Kriegsteuerungszulage erhalten. Der Magistrat beantragt bei der Stadtverordnetenversammlung, dafür 2050 000 Mark zu bewilligen.

Für die kinderlos Verheirateten beträgt diese Zulage mindestens 500 Mark und höchstens 1000 Mark. Sie wird im einzelnen wie folgt berechnet: Zu einem Grundbetrage von 250 Mark tritt der volle Betrag des monatlichen Gehalts einschließlich ruhegehaltedebitor Zulagen und etwaigem Wohnungszuschuss hinzu. Der sich bei dieser Berechnung ergebende Betrag wird, soweit er unter 500 Mark ausbleibt, auf 500 Mark erhöht; soweit er 1000 Mark überschreitet, auf 1000 Mark ermäßigt. Hierzu tritt bei Verheirateten für jedes bei den laufenden Zulagen zu berücksichtigende Kind ein Betrag von 100 Mark. Unverheiratete erhalten 70 v. H. der für kinderlos Verheiratete geltenden Zulage, also mindestens 350 Mark und höchstens 700 Mark.

Im Falle der Befindliche Personen und ihre versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erhalten, soweit ihnen nicht die einmalige Kriegsteuerungszulage oder die entsprechende Zulage vom Staat einer anderen Gemeinde zuleist, eine außerordentliche einmalige Kriegsbefreiung in Höhe von 75 v. H. des Betrages, der an einmaliger Kriegsteuerungszulage unter Zugrundelegung des zuletzt bezogenen Gehaltes ansetzen würde, wenn der Beamte usw. noch im Dienst wäre.

Alle die Kriegshilfskräfte und die Arbeiter sollen keine einmalige Kriegsteuerungszulage erhalten. Es heißt aber, aber die Form und die Höhe der Kriegshilfskräfte und den Arbeitern zu bewilligenden Zuwendungen behält der Magistrat sich besondere Vorlagen vor.

Erweiterte Steuerungsulagen im Baugewerbe.

Nach längeren, vom Reichswirtschaftsamt geleiteten Verhandlungen haben sich der Deutsche Arbeiterbund für das Baugewerbe und die Zentralverbände der Bauarbeiter und Zimmerer am 11. September über eine vierte Kriegsteuerungszulage geeinigt.

Die Zulage beginnt am 1. Oktober und zwar in den Orten bis 10 000 Einwohner mit 8 Pfg., in den Orten bis 50 000 Einwohner mit 10 Pfg., in noch größeren Orten mit 15 Pfg. und in Hamburg mit 20 Pfg. für die Arbeitsstunde.

Am 1. Januar 1919 erhöht sich die Zulage in der niedrigsten Ortsgruppe um 7, in der zweiten und dritten um 10 und in Hamburg um 9 Pfg. Das Rheinisch-Westfälische und das Oberschlesische Industriegebiet, sowie Neubauten und größere Erweiterungsbauten der Kriegsinindustrie und der Heeresverwaltung zählen nicht zur dritten Gruppe mit einer Zulage von zunächst 15 und im ganzen 25 Pfennige.

Obwohl schon gewährte örtliche Sonderzulagen kommen auf die neue Zulage nur dann in Anrechnung, wenn der Arbeitgeber sich bei Vereinbarung der Sonderzulage ausdrücklich vorbehalten hat oder wenn die Sonderzulage nach dem 1. August 1918 bewilligt worden ist. Nebenvergütungen für Mittagessen, Fahrgehalt und Auslösung bis zu 3 Mark für den Kalendertag werden jedoch nicht angerechnet.

Diese Vereinbarungen bedürfen allerdings noch der Zustimmung der Verbandssammlungen. Zu diesem Zwecke hielt der Deutsche Bauarbeiterverband, Ortsverein Breslau, im Egners Stablfestament am Sonntag eine allgemeine Mittelliederversammlung ab. Nach einer ausführlichen Aussprache wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Die am 22. September 1918 tagende Mitgliederversammlung des Zweigvereins Breslau des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes erkennt die Bemühungen des Verbandsvorstandes um Erhöhung der Steuerungsulagen an, spricht aber ihren Unwillen darüber aus, daß mit der Höhe derselben der so ungeheuerlich gesteigerten Verteuerung der Lebenshaltung keineswegs in genügender Weise Rechnung getragen ist. Die Verammelten erwarten, daß mit Ablauf der für die jeweilige Steuerungsulage gegebenen Frist ein angemessener Ausgleich für die dauernd steigende Verteuerung der Lebenshaltung geschaffen wird.

Die am 22. September 1918 tagende Mitgliederversammlung des Zweigvereins Breslau des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes beauftragt den Zweigvereinsvorstand auf Grund der zentralen Forderungen:

- 1. Den Vorstand des Arbeitgeberbundes zu ersuchen, mit uns gemeinsam eine Eingabe an die in Betracht kommenden Behörden zu richten, damit auch die im Baugewerbe tätigen Arbeiter die Zuweisungen für Schwarzarbeiter erhalten.
2. Die Auslösung für auswärtige Arbeiter soll auf 4 Mark erhöht werden. Als unzulässig wird erklärt die Auslösung auf den Stundenlohn anzurechnen, sie muß vielmehr für jeden angefallenen Tag einschließlich Sonntags bezahlt werden.
3. Die Lohnzahlung hat künftig nicht mehr Sonntags, sondern Freitag, Samstag zu erfolgen, so daß also künftig nicht mehr Freitag, sondern Donnerstag Wochenlohn ist.

Weiter beschloß man noch, bethe Entschleunigungen auch den übrigen beteiligten Arbeitnehmerorganisationen zu unterbreiten, damit sich diese anschließen können.

Breslau im Juli 1918.

Die Bevölkerung der Stadt Breslau hat im Juli nach der Fortschreibung um 713 Personen abgenommen, um 253 durch das Mehr der Todesfälle über die Geborenen, um 463 durch das Mehr der Ab- über die Zugewogenen. Geborenen wurden 635, starben 23 Kinder, gestorben sind 883 Personen. Unter den 365 Eheschließungen waren 160 Kriegstraunpaare. Die Zahl der gemeldeten Fremden (mit durchreisenden oder nach Breslau beurlaubten Militärpersonen, aber ohne durchreisende Schiffe) betrug im Juli 27 291 gegen 22 225 im Vormonat, 28 066 im Juli 1917. Von den Fremden waren gemeldet in Hotels und Gasthöfen 18 788, in Herbergen und Pensionen 1654, in Kronenbäusern 1862, in Fremdenheimen 1424, in Privatwohnungen 6063.

Wohnungswechsel der Landsturmpflichtigen.

Der Polizeipräsident weist erneut darauf hin, daß nach der Anweisung des General-Landsturmamts die als jetzt Kriegsuntauglich (z. B. u.) zurückgestellten ungedienten Landsturmpflichtigen die An- und Abmeldung beim Wohnungswesenamt bei dem Bezirkskommando Breslau, Erlaß-Abteilung I bezw. II, zu bewirken, die als Kriegsuntauglich (z. B. u.) befundenen ungedienten Landsturmpflichtigen und die früheren dauernd Untauglichen (z. B. u.) von den letzteren auch diejenigen, die noch nicht gemustert worden sind, ihre Wohnungsänderung bei der Erlaßkommission I (A bis R), Rosenthalerstraße 11/13, Erlaßkommission II (2 bis 3), Junkerstraße 44, zu melden haben.

Ein Auslands-Ei auf Marke 80.

Die Stadtverteilungsstelle schreibt an: Vom 26. September bis 5. Oktober 1918 soll auf die Lebensmittelmarte 80 ein Auslands-Ei abgegeben werden. Die gesamte für die Verteilung erforderliche Eiermenge ist zwar noch nicht eingegangen, sie ist aber durch das Landesnahrungsmittelamt der hiesigen Bezirksverteilungsstelle zugewiesen worden, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Verteilung noch rechtzeitig eingehen wird. Wenn hiernach nicht an jedem Tage der Verteilungszeit Eier in den Verkaufsstellen vorrätig sein sollten, so kann doch jeder darauf rechnen, sein Ei an einem anderen Tage, jedenfalls aber noch innerhalb der über eine Woche ausgedehnten Verteilungszeit zu erhalten.

Zur Selbstbedeckung mit Winterkartoffeln

Allen Haushaltungen, die von der Möglichkeit der Selbstbedeckung mit Winterkartoffeln Gebrauch machen wollen, empfehlen wir dringend, genaue Beachtung des Merkblattes, das an jedem Mann unentgeltlich in den Brotmarkenausgabestellen auszugeben wird. Das Merkblatt gibt genaue Auskunft über sämtliche Erntebedingungen und das dabei zu beachtende Verfahren.

Die Bezugsformulare und die roten Postkartenordern werden nach wie vor in den Brotmarkenausgabestellen ausgegeben. Abgestempelt werden die Bezugsformulare, wie die Stadtkartoffelkarte im heutigen Anzeigenteil bekannt ist, von Montag, den 23. September 1918 an, von 8 bis 12 Uhr, für Breslauer Arbeitshäuser in der Rübischen Getreidemerkhalle, Christophoriplatz, für Gastwirtschaften und für Anstalten im Bureau der Stadtkartoffelstelle, Mücheryplatz 16, Zimmer 52, I.

Räse als Schweinefutter.

Die Porstschänke in Eise Nowa hat drei Rentner völlig verdohten Räse angekauft, den sie als Viehfutter in den Handel brachte. Das Zeug war völlig verdohten und noch stark nach Petroleum. Die R. hatte fast nur arme Leute zu Kunden, denen sie den Räse mit 1,50 Mark das Pfund verkaufte. Im unvorhergesehenen Zustand hatte der Räse einen Wert von 40 Pfg. das Pfund gehabt. Einen Rentner von diesem Räse hatte sie bereits verkauft, als auf Beschwerde bei der Polizei der Rest von zwei Rentnern bei der R. beschlagnahmt wurde. Der Räse war zur Nahrung für Menschen vollständig ungeeignet und die Polizei veranlaßte, daß er als Schweinefutter verwendet wurde. Wegen Schädlichkeitsüberprüfung und Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hat die R. einen polizeilichen Strafbescheid über 160 Mk. erhalten, gegen den sie Einspruch erhob. Sie stand am Samstag nunmehr vor dem Schöffengericht, dort erklärte sie schließlich auf Zureden, daß sie die 160 Mk. bezahlen wolle.

Debanerndwerte Kinder.

Als eine recht fleißige Mutter zeigte sich am Donnerstag vor dem Schöffengericht eine 27jährige Krügerfrau in die r. Die Anklage lautete für zur Zeit im vorigen Jahre ihre beiden, jetzt fünf und zwei Jahre alten Kinder in boshafter und grausamer Weise mißhandelt zu haben. Den Hausbewohnern war es aufgefallen, daß die Frau täglich abends weinend und erst morgens wiederherkam. Bald nach ihrer Rückkehr wurden dann Schläge und jämmerliches Geschrei vernommen. Die Zeuginnen behaupten, daß sie besonders das ältere Kind mit Füßen geschlagen und mit dem Ausklopper geschlagen, wofür sie straf. Die eigene Mutter hat sich über das empörende Verhalten der Kinder gegenüber oftmals mißbilligend gegen diese ausgelassen. Als es wieder einmal zwischen ihr und der Mutter zu einem erregten Auftritt kam, da sie das kleine Kind in fast eiskaltem Wasser gebadet hatte, drohte sie, daß sie es selbst einmal zur Anklage bringen werde, wie sie die Kinder behandelte. Die Anklage verweist sich dahin zu verurteilen, daß das ältere Kind häufig das Bett nah gemacht habe. Mit Recht wurde sie vom Vorstehen dahin befehrt, daß ein solches Kind nicht prügelhaft werden darf, sondern zum Arzt gehöre. Die Kinder sind ihr inzwischen abgenommen worden. Die Rabenmutter wurde zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt, da ihr mißvernehmlich zur Seite stand, daß sie noch unbestraft ist.

Konzert im Stadt-Theater.

Am Sonntag Mittag wurde das Konzert, das bei Gelegenheit der hiesigen Messe veranstaltet worden war, wiederholt. Doch nicht etwa „auf vielfachen Wunsch“, wie die schöne Nebenbaurin lautet. Denn das ist in solchen Fällen immer nur ein beschönigendes kleines Wortlein, welches dieses Gefühl hat. „Das Lied von der Erde“ von Mahler erschien noch einmal und uninteressanter als damals: die Singstimmen haben hier eine der unüberwindlichen Aufgaben. Von außerordentlichem Interesse war dagegen das erstmalige Auftreten des jungen Mittelschiffers aus Leipzig. In dem blühenden Manne, der das selten gepflegte Abendkonzert von Dicht zu Gehör brachte, hat man eine voll ausgebildete Künstlerin vor sich. Von der Technik soll hier nicht die Rede sein, denn diese muß als vorhanden vorausgesetzt werden. Mittelschiff spielt — das will viel mehr bedeuten — mit einem bei so jungen Leuten nur ganz ausnahmsweise anzutreffenden Künstlerverständnis und versteht — was sogar oft die als ganz groß geltenden Kollegen nicht können — das Klavier so zu beherrschen, daß es selbst im höchsten Akte vornehm klingt. Alles Gewalttätige ist ausgeglichen. Sein großes Temperament wird nie ausbreiten, sondern stets im richtigen Augenblick auf künstlerisches Maß zurückgeführt: ein Produkt strenger Selbstdisziplin; wahrhaft bewundernswürdig! Ein Künstlerwerk feinsten Feingefühls war auch die auf den enormen Schwierigkeiten des Debütanten von Erfolg. Die gewöhnlich — auch von den ganz Großen — im rasendsten Zeitmaß herabgeschabte wird. Wirklich kaum zu glauben! Ein erlebter Kunstgenuss! — Das Theater war bei weitem nicht so gut besucht, wie bei der ersten Aufführung: Mahler hat die Besucher verschreckt! S. M.

Geereslieferanten und Kriegsanleihe.

Die „Nordd. Allg. Sta.“ schreibt: In den der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie nahe stehenden „Pfälzischer Nachrichten“ lesen wir: Die ungarische Behörde hat ein eigenartiges Buch herausgegeben. Es enthält 222 Seiten nur Namen und Zahlen. Die Behörde ist neutral wie ein Richter, der noch erst gefunden werden muß. Sie hat kein Wort zu Namen und Zahlen und doch spricht das Buch mit der Stimme eines ganzen Volkes, mit der Stimme der Lebenden und der Toten. Das empört Gefühl aller, die sich einer heiligen Sache aufopfernd hingaben, die um sie im Felde bluteten und starben, um sie dabei ihre Kräfte erschöpften, darben und hungerten, die betäubte Seele einer in Not zusammengekauerten Gemeinschaft schreit auf in Horn und Anlage. In dem Luge stehen die Namen der Geereslieferanten, dahinter zunächst ihr Anteil an Geereslieferungen, dann ihre Zeichnungen auf Kriegsanleihe. Da sind viele verzeichnet, die in Ehren bestehen; sie haben den ehrenvollsten und leichtesten aller Kriegsdienste nach ihren Kräften geleistet und haben dem Lande den Anteil ihres Geldes geliehen, den das Land von ihnen erwarten konnte. Aber zahlreich sind die Namen dazwischen, die sich an Krieges nur gemeldet haben, die mit dem Rute ihrer Vollgenossen sich am Losen Bucher trieben, Millionen einzahlten und, wie ein widerwillig gegebenes Almosen, dem Staate nur ein paar Laufendfonten schenken hinwarfen. Es bedarf nicht der Worte, um Empörung gegen diese Blutzettel herauszuordern. Wir wollen auch nur einige Namen und Zahlen nach einer Aufzeichnung der „Wiener Reichspost“ wiedergeben. Zunächst sei ehrend der Name der Zentralen Kreditgesellschaft Budapest genannt, die mit 28 371 000 Kronen an Geereslieferungen beteiligt war und 134 500 000 Kronen zeichnete. Demgegenüber steht der Viehhändler Paul Gajner, Zagreb, der für 30 361 000 Kronen lieferte und 50 000 Kronen zeichnete. Reht die Wert-

Wirtschafts-Produktions-Genossenschaft.

Table listing names and amounts of contributions to the production cooperative. Includes names like Faragol, Böhler, Grünfeld, etc., and amounts in Kronen.

droht war. Dennoch haben in letzter Zeit manche Ereignisse — wir erinnern nur an den Steuerinterzessionsprozeß des Generaldirektors Abels — uns mit erschütternder Deutlichkeit gezeigt, daß auch bei uns die vererblichen Mächte des Geldes oft für die Armen sind als die guten Kräfte, daß die Besinnung gekommen, das Verantwortlichkeitsgefühl abgeschlumpft, die Fahigkeit allmächtig waren bei Männern, von denen man Besseres erwartet hatte. Oft genug haben wir auch in Dikten über Anleihezeichnung, die von den Zeitungen veröffentlicht wurden, Namen vermischt, die wir darin zu finden hofften, Namen von solchen, die es sonst nicht vorziehen, ihre Pflicht im Stillen zu tun. Und darum würden wir es begrüßen, wenn auch unsere Behörden ein Buch der Kriegeslieferanten und ihrer Anleihezeichnungen herausgäben, denen zur Ehre, die ihre Pflicht erfüllten, aber denen zur ewigen Schande, die den Krieg nur ausnützen, um sich am Volksgut zu bereichern.

Aus aller Welt.

Werd in Wien. In ihrer Wohnung im Praterdortel wurde die 43jährige Regina Herz erbrochelt aufgefunden. Der Körper, des feins Tat in der Nacht vom Sonntag auf Montag begangen haben dürfte, konnte bisher nicht gefast, auch der Grund zu dem Tode nicht festgestellt werden. Die Wiederanfludernde Grippe. Die aus Birmingham gemeldet wird, sind infolge der Grippe-Euche in den letzten Wochen nicht weniger als 700 Todesfälle zu verzeichnen. — Die nationalsten Zeitungen berichten über das sechsendrige Auftreten der Grippe in den verschiedenen Provinzen Italiens. „Avanti“ erzählt, wegen ihrer starken Verbreitung kennzeichnende die Krankheit die Bevölkerung ernstlich umso mehr, als auch viele Todesfälle zu verzeichnen sind.



Zur 9. Kriegsanleihe. Der nicht im...

Eingefandt.

(Unter dieser Rubrik veröffentlicht die Redaktion...

Wo bleibt die einmalige Feuerungszulage...

Den Bureauhilfskräften beim Magistrat...

„Permenpha“ Brillengläser...

Breslauer Consum-Verein. Zeichnungen zur 9. Kriegsanleihe.

Tabak Damenhüte. Freund & Krebs.

Veranstaltungen und Vereine

Konjum- u. Sparverein „Vorwärts“...

Generalversammlung. Am 29. September...

da die Verhandlungen des Senats hinsichtlich der...

Der Sengebeverweigerer in beiden...

Staatsoberhaupt Hofe nahm den angegriffenen...

Nach diesem Tauschen wird nun nicht...

20000 Genossen zu Rudersleben sollen nach...

Grünberg, 23. September. Gefährliche...

Ruhners, Reich Riegnitz, 23. September.

Schwientochlowitz, 21. September.

Das Explosionsunglück in Wien.

300 Arbeiterinnen tot!

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

Am 12. d. Mts. zwei Maschinen des Postamt...

von Freunden Breslauer Messe.

Der Verein von Freunden der Breslauer...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

von Freunden Breslauer Messe.

Der Verein von Freunden der Breslauer...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Die Oberfährt.

Neben die vergangene Woche schreibt der...

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens fünfzig...

Aus Breslau (Sant)-Neumarkt.

Dem Schöffengericht in Rattowitz wurden...

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...

Schlesien und Posen.

Ein auffeherregender Polizei-Prozess...



Ämtliche Anzeigen

Selbsteinbedeckung mit Kartoffeln.

Die Bezugsheime dafür werden von Montag, dem 23. September 1918 ab von 8 bis 12 Uhr abgefeuert und zwar:

- a) für die hiesigen Haushalte in der städtischen Getreidemarkthalle, Christophorplatz,
b) für die Gaswirtschaftsbedürfnisse im Bureau der Stadtkartoffelstelle, Bismarckplatz 16, Zimmer 52, I.

Dabei sind vorzulegen: Die Verpflichtungserklärung des Landwirts oder der Lebensmittelfachverständigen...
Wird auf Sammelbezugsheime werden im Bureau der Stadtkartoffelstelle, Bismarckplatz 16, Zimmer 2, abgeholt...

Anträge von Anstellten sind im Zimmer 52 zu stellen.
Breslau, am 20. September 1918.
Stadtkartoffelstelle,
Jancker.

Arbeitsmarkt.

Laufburschen

unter günstigen Bedingungen, per sofort gesucht.
Gebr. Jacobowitz, Breslau, Sadomasz. 31/33.

Bimmerer und Maurer

per sofort gesucht.
Melbg. v. Heller Zimmer, Neben Gubenstr. 112.

Landwirte

Die Betriebsleitung der Stadtkartoffelstelle
Breslau I, Breitestraße 25.

Laufmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schmal & Co., Am Rathaus 11/12.

Geübte Näherinnen

für kleine Arbeitstücken finden dauernde Beschäftigung.
Leinwandfabrik Fleischowsky, Bischofstr. 76.

Zwei Mädchen

zur Beschäftigung in der Küche gesucht.
Höbel, Neue Gartenstraße 11, im Hofe, 1 Tr.

10 Elektro-Monteur

per sofort gesucht.
Georg Frey & Co., Finkenstraße 23/24.

Schlosser sucht

8804 Hoffmann, Bohrauerstr. 45.

Ein Laufmädchen

im Alter von 14-15 Jahren, zum 1. Okt.
Albrechtstr. 21, Sutajsch, Fr. Maorokor.

Näherinnen

zu leichter Maschinenarbeit außer dem Hause sofort gesucht.
L. Marcus, Ring 69 IV.

Gärtner, 1 Kutscher, Arbeiter u. Arbeiterinnen
werden noch eingestellt bei der
Kriehof-Verwaltung, Söwitzer Straße.

Böttcher
Fabrik Heine.

Junges Mädchen

zur Besorgung von Zutaten für meine Damenschneider-Werkstätten
zum baldigen Austritt gesucht.
M. Gerstel
Schweidnitzerstr. 10/11 (Hofeingang)

Kräftige Arbeitsmädchen

finden dauernde Beschäftigung in der
Halpous-Cigaretten-Fabrik, am Waidplatz.

10 flotte Schneider

für größere Reparaturen, Wenden etc., sucht
Max Goldmann, Berlin, Eisenaderstr. 38/39.

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden eingestellt.
Dachpappenfabrik Weber,
Rosenthal v. Breslau.

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen

fabrik technischer u. sanitärer Steingutwaren
u. m. a. B., Breslau X, Ratibitzstraße 198-202.

Schlosserlehrlinge

Paul Marganus,
Schneidermädchen
Pariser & Strasser,
Netteere Frauen

Requisiteure

Arbeitsmädchen

Nur solange Vorrat
geben wir ab
Erythräa und der
Ägyptische Sudan
auf Grund eigener Forschungen an Ort und Stelle, dargestellt von
Professor Dr. E. Dagobert Schoenfeld.
Aus den Staaten der Barbaren
von Dr. E. Dagobert Schoenfeld.
Sinaï, die Halbinsel in ihrer Bedeutung nach Erdkunde
Volkswacht-Buchhandlung,
Breslau III
Neue Grunerstraße 5.

Für
Wohnungs-
Einrichtungen:
Teppiche
Dekorationen,
Möbelstoffe, Tisch- u.
Tischdecken,
Läufer, Parkett,
Bettvorlag., Brücken,
Kissen usw.
V. Martin

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Alkohohlre Getränke, Bliz-Sinalco, Gewandbräuer, Thomas Brauer, Bäckereien und Konditoreien, Borsikleidung, Wäsche, Bier-Verkaufen, Brauerei zum Ruhbau, Grüner Polak, Drogen und Farben, Eisen- u. Stahlwaren, Glas- u. Porzellanfabrik, Herren-Garderobe, Kinosmatographen, Eden-Theater, Kolonialwaren, Konfektwaren, Lederwaren u. Sattlerei, Margarine, E. Abraham, Teeverwand, Manufaktur-Modewaren, Milch- und Butterhandlungen, Möbel-Magazine, Gebr. Buchmann, Katsunsky, Musikalien-Instrumente, Musik-Leske, Papier- u. Schreibwaren, Schankwirtschaften, Wäsche, Tinkaturen, Wind und Geflügel, Zahn-Ateliers, Baethel, Zigarren u. Zigaretten, Röhre, Scheitelger Lokale, Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis, Brieg, Arbeiter-Konfektion, Bierbrauereien, Holz- u. Kohlenhandlung, Hüte, Mäntel, Pelzwaren, Kürschner, Uhr- und Goldwaren, Ohlau, Kreusel, Karl, Ring, Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion, Nähere Umgebung Breslans, Sosel, Gr.-Mochbern, Rosenthal, Kl.-Tschansch

Konsum- u. Sparverein
„Vorwärts“
für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.
Spargelder
werden in unserem Kontor
Lauenburgerstraße 129
sowie in folgenden Verkaufsstellen
angekauft:

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Gesamtschaftliche
Beschwerdensachen-Gesellschaft in Hamburg
Arbeiter!
Versichert Euch und Eure Kinder
nur in der Volksfürsorge!



